

## "Etwas mehr Respekt"

ZU "TAUZIEHEN UM MARKTANSIEDLUNG" VOM 10. JANUAR:

Roßwälden braucht keinen Netto. Welches Etikett macht einen Profit orientierten Billigmarkt zum "Nahversorger"? Welcher Anmarschweg ist einem "Nahversorger" angemessen? Diese und viele andere Fragen blieben bislang offen. In Roßwälden hat man Jahrzehnte lang ohne Billigheimer gut gelebt. Was man braucht, ist am Ort oder in Ebersbach oder kommt per Verkaufswagen.

Die ansässigen Geschäfte und Hofläden bieten mehr als das Notwendigste für den täglichen Bedarf. Bei nur 35 Prozent Ortszulauf für den geplanten Markt ist der Fall klar: Hier soll von einem Großkonzern zu Lasten der Roßwälder Lebensqualität mit durchfahrenden Pendlern Kasse gemacht werden. Dass dabei keine neuen Arbeitsplätze entstehen, die örtlichen Versorgungsbetriebe deutliche Einbußen erleiden werden und eventuell schließen müssen, spielt offenbar keine Rolle. Ebenso wenig die Tatsache, dass der Weg innerhalb des Ortes zum "Nahversorger" kaum näher ist als zu den bislang frequentierten Supermärkten und Einzelhandelsgeschäften in Ebersbach, Schlierbach und Hochdorf.

Auch der vorausseilende Angriff auf das im Kauffmann-Areal geplante Einkaufszentrum zählt nicht. Der Bürger ist niemals gefragt worden, ob er diesen Markt benötigt. Die Kommunikation durch den Ortschaftsrats setzte erst ein, als sorgenvolle Fragen aus der Bevölkerung laut wurden. Mit den Inhabern bestehender Geschäfte ist kaum gesprochen worden. Und jetzt plötzlich soll das Verhalten der Mehrheit des Gemeinderats "völlig unverständlich" sein? Etwas mehr Respekt vor den Bürgern, die ihr "liebenswert-lebensfroh-ländliches" Roßwälden erhalten wissen möchten, wäre angebracht.

Walter Speidel,

Roßwälden

---

Erscheinungsdatum: Freitag 12.01.2007

Quelle: <http://www.suedwest-aktiv.de/>

SÜDWEST AKTIV - Copyright 2002 Südwest Presse Online-Dienste GmbH  
Alle Rechte vorbehalten!

← [zurück zum Artikel](#)

← [zurück zur Ressort-Übersicht](#)